

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lastautos und Fahrzeugen vorbei den Weg bahnen, um Meldungen oder Befehle zu überbringen. Bagagen, Verpflegungswagen, Reitpferde und Feldküchen kommen vom Schlachtfeld zurück. Prozen der Artillerie versuchen zu den Batteriestellungen vor zu gelangen. In diese Bewegung geraten die Bataillone der 107. Inf.Div., sie finden die Straßen völlig verstopft. Es ist ein ständiges Hin und Her, ein Überholen und Kreuzen. Kein Wunder, wenn in solcher Verwirrung Tatarennachrichten entstehen und sich schnell verbreiten. Ungeheuerliche Dinge werden besonders von den Tanks berichtet. Die Erzähler haben sie meist selber nicht gesehen, aber gerade deshalb ist ihre Schilderung um so schauriger. Die Zahl der Panzerwagen wird immer größer. Was der eine sagt, dünkt dem anderen zu wenig, der dritte wieder überbietet noch mehr den Vorgänger. Je weiter nach rückwärts, um so mehr wächst der Umfang der Gerüchte, um so vielseitiger gestaltet sich ihr Inhalt. —

Gruppe Caudry hatte um 10.50 vorm. an 54. und 107. Inf.Div. die Weisung gegeben: Es kommt darauf an, die zur Zeit in unserem Besitz befindlichen Linien unbedingt zu halten. Die im Gange befindlichen Gegenstöße sind durchzuführen, weitere zu unterlassen. Fernerhin waren für die Res.Inf.Regter. 52 und 232 die schon geschilderten Änderungen für ihre Verwendung (Unterstellung unter den Befehl der 54. Inf.Div. und Besetzung der S. II. Stellung als Gruppenreserve) angegeben. Außer bei Flesquières befand sich aber um diese Zeit die feindliche Angriffsbewegung noch vollkommen in Fluß. An ein Halten einer längeren, zusammenhängenden Linie war daher für die noch verbliebenen Teile der Truppen im Abschnitt der 54. Inf.Div. nicht zu denken. Höchst fraglich mußte es bei dieser Lage scheinen, ob die Regimenter der 107. Inf.Div., nach zum Teil großen Anmärschen, imstande wären, sich rechtzeitig und wirksam dem Ansturm der gewaltigen englischen Flut entgegenzustemmen. Die weiteren von der Front kommenden Nachrichten über das Fortschreiten und die Ausdehnung des feindlichen Angriffs konnten diese Zweifel nur bestärken. Sollte eine Katastrophe vermieden werden, dann mußten weitere Kräfte in den Brennpunkt der Schlacht eingesetzt werden.

Ein Befehl der 2. Armee vom frühen Nachmittage gab zwar das Anrollen neuer Divisionen bekannt, auch waren inzwischen mehrere Ruhebataillone und einzelne Batterien der Nachbargruppen angekündigt. Aber selbst mit dem Eintreffen der Verstärkungen von der rechts anschließenden 6. Armee oder von den Gruppen Quentin und Dife konnte